

Berichtes, der gleichfalls bisher nicht völlig bekannt war, lautet: »Lo Scoprimto dello Stretto Artico e di Meta Incognita Ritrovato nel Anno MDLXXVII & 1578 dal Capitano Martino Frobisher Inglese. Posto Novamente in luce nel nostro idioma Italiano dal Sig. Gio. Lorenzo Anania . . . In Napoli Appresso Gio. Battista Cappelli, 1582«. Der sozusagen amtliche Bericht von Frobishers Reisen in den Jahren 1576, 1577 und 1578 wurde von George Beste abgefaßt und von dem bekannten Drucker Henry Bynnemann unter dem Titel »A True Discourse of the late Voyages of discovery, for the finding of a passage to Cathaya, by the Northwest« gedruckt. Von diesem Erstbericht sind Exemplare im Britischen Museum, in der John Carter Brown und Lenox-Bibliothek sowie in den Privatsammlungen von Robert Hoe, E. D. Church, A. L. White und E. C. Auer vorhanden. In der Widmung beklagt sich Beste über einige unberechtigte Reiseberichte, die sehr zum Schaden der ehrenvollen Leistungen Frobishers in die Öffentlichkeit gebracht worden seien, und ebenso spricht sich Bynnemann über diese »triffling pamphlets« sehr abfällig aus; gemeint sind damit offenbar die kleinen Reisebücher von Settle, Ellis und Churchyard. Von diesen erschien das erste unter dem Titel »A True Report of the Last Voyage into the West and Northwest Regions« im Jahre 1577; vorhanden sind davon Exemplare im Britischen Museum, in der Bibliothek John Carter Brown und E. D. Church, von denen das letztbezeichnete im März 1907 bei Sotheby 760 Pfund brachte. Thomas Ellis, »Matrose und einer von der Gesellschaft«, schrieb »A True Report of the Third and Last Voyage into Meta Incognita«, das im Jahre 1578 als ein schmaler Oktavband von 20 Seiten von Thomas Dawson gedruckt wurde. Von diesem Buche ist nur ein einziges Stück in der Sammlung Church bekannt, das im März 1907 von Sotheby um 920 Pfund erworben wurde. Thomas Churchyard, ein literarischer Lohnschreiber und anscheinend persönlicher Freund Frobishers, veröffentlichte im Mai 1578, unmittelbar vor Beginn von Frobishers dritter Reise, »A Prayse and Reporte of Mayster Martin Forbishers (sic) Voyage into Meta Incognita«; von diesem sind nur drei Stück bekannt, davon zwei im Britischen Museum und eins in der Sammlung Church, das im März 1907 um 1000 Pfund erworben wurde. Settle's Buch scheint zuerst ins Französische übersetzt worden zu sein und wurde, vermutlich in Genf, von Anthoine Chuppin unter dem Titel: La Navigation du Capitaine Martin Forbisher« gedruckt. Von dieser französischen Übersetzung wurden wieder je eine deutsche und eine lateinische Ausgabe hergestellt, die beide im Jahre 1580 bei Katharina Gerlachin in Nürnberg erschienen. An sie schließt sich, was das außerordentliche von dem Buche damals hervorgebrachte Aufsehen beweist, die zwei Jahre darauf in Neapel erschienene, oben erwähnte italienische Übersetzung an. (Nach: »The Nation.«)

Buchdruck-Preistarif. — Dem Vorgehen des Deutschen Buchdrucker-Vereins zur Schaffung eines Buchdruck-Preistarifs hat sich nach dem Reichsverband Österreichischer Buchdruckerbesitzer nun auch der Schweizerische Buchdrucker-Verein angeschlossen. In der Generalversammlung vom 19. und 20. Juni in Neuenburg wurde der von der Kommission vorgelegte Tarif nach einem Referat des Herrn H. Zent (Bern) mit 112 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

(Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker.)

Abonnentenzug einer amerikanischen Zeitung. — Dem Leipziger Tageblatt wird aus New York geschrieben: Vor drei Monaten ist in New York eine neue Tageszeitung »The Penny Journal« gegründet worden, deren Mittel zum Abonnentenzug vieles übertrifft, was man bisher von ähnlichem gehört hat. Um recht zahlreiche Abonnenten zu fördern, wurde im Blatte ein allerdings äußerst spannender Kriminalroman veröffentlicht; vorher aber war von der Zeitung unter großem Reklamegeschrei ein »Preisauschreiben« verkündet worden, das mit diesem Romane in einem eigentümlichen Zusammenhange steht. Die Ankündigung nämlich besagte, daß an irgendeinem Punkte der Stadt 5000 Dollar verborgen seien, wer den Roman genau und mit Aufmerksamkeit lese, müsse aus einem der Kapitel entnehmen, wo der Schatz versteckt sei. Dieser Trick verfehlte seine Wirkung nicht. Die Zeitung fand besonders bei der ärmeren Schicht der Bevölkerung reißenden Absatz, jeden Tag wurde der Roman mit fieberhafter Spannung erwartet und ver-

schlungen. Tatsächlich fand sich in einem Kapitel eine Art Hinweis auf den Schatz, und an einem schönen Vormittage sammelten sich unter der Hudson-Brücke ungezählte Schatzgräber, die aber vergeblich nach den 5000 Dollars suchten.

Verband der Deutschen Buchdrucker. — Der Verband der Deutschen Buchdrucker (Gehilfenschaft) veröffentlicht folgende Bilanz vom 30. Juni 1909. Einnahmen: Saldo Vortrag vom 31. März 1909 7 008 435 M 11 S, Eintrittsgeld, Beiträge usw. 866 428 M 94 S, Summa 7 874 864 M 5 S. Ausgaben: Unterstützungen usw. 628 961 M 25 S, Saldo Vortrag für 1. Juli 1909 7 245 902 M 80 S, Summa 7 874 864 M 5 S. Der Saldo von 7 245 902 M 80 S setzt sich zusammen aus 7 079 930 M in Wertpapieren usw., deren Ankaufswert 7 076 552 M 10 S beträgt, 90 142 M 7 S in bar und 75 830 M 73 S Vorschuß in den Gauen. (Der Zeitungs-Verlag.)

Juristische Handbibliothek an der Universität Berlin. — Die Gründung einer juristischen Handbibliothek ist im Anschluß an das juristische Seminar der Universität Berlin erfolgt. Ihre Leitung ruht in den Händen des jeweiligen Dekans der Fakultät. Die neue Bibliothek befindet sich vorläufig im dritten Stockwerk des Hauses Dorotheenstraße 61 und verfügt über acht Zimmer. Die Sammlung besteht zurzeit aus mehr als 2000 Bänden. Die andere große juristische Bibliothek der Universität, die Sammlung des kriminalistischen Seminars, ist im letzten Jahre auf 18 129 Bände gestiegen, wovon die weitaus größere Hälfte Privateigentum ist. Sie befindet sich in der Kantstraße in Charlottenburg. (»B. Z. am Mittag.«)

*** Königliches Kupferstichkabinett in Berlin.** — Im neuen Ausstellungsraume des Kupferstichkabinetts sind zurzeit Kupferstiche und Holzschnitte älterer Meister (Erwerbungen von 1909, hauptsächlich aus den Sammlungen A. von Lanna und A. Hubert) ausgestellt.

Das Heine-Denkmal auf Korfu. — Das Heine-Denkmal aus dem Achilleion auf Korfu wurde von dem jetzigen Eigentümer, Verleger Julius Campe, dem Hamburger Senat angeboten. Die Antwort steht noch aus. (Leipziger Tageblatt.)

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Das Ende der ersten Kämpfe gegen das Pflichtexemplar im alten Deutschen Reiche. Aus den im Deutschen Buchhandels-Archiv des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig bewahrten Altenabschriften zusammengestellt von Dr. Johann Goldfriedrich.

»Zum 7. August 1909. Ihren Vorisenden Herrn Dr. Eduard Brodhaus, den verdienstvollen Begründer und unermülichen Förderer der Geschichte des Deutschen Buchhandels, begrüßt glückwünschend bei Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres am 7. August 1909 in dankbarer Verehrung die Historische Kommission des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.«
4^o. 44 S. Auf Büttenpapier. Gedruckt in 50 Exemplaren in der Offizin W. Drugulin in Leipzig.

Personalnachrichten.

* Gestorben:

am 13. August nach langem Leiden Herr Albert Lindner in Leipzig-Lindenau. Der Verewigte war ein ganz besonders tätiges Mitglied im Vorstande des Vereins der Leipziger Buch- und Zeitschriftenhändler, dessen Vorsitz er lange Jahre geführt hat, bis zunehmende Kränklichkeit ihn zwang, sein Amt niederzulegen. Auch war er Mitbegründer und stellvertretender Aufsichtsrat des Grosso- und Kommissionshauses Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler in Leipzig. — Ehre seinem Andenken!